

Hauptvorstand

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geistesfreiheit**

Band (Jahr): **3 (1924)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kirchenaustritte in Wien.

Im Jahre 1923 sind in Wien 22,888 Personen aus der römisch-katholischen Kirche ausgetreten (gegen 9268 im Vorjahre). Davon haben sich 12,226 Männer und 1171 Frauen keiner Religionsgemeinschaft angeschlossen, sondern haben sich als konfessionslos bezeichnet. Es tagt also doch.

Vermischtes.

Klerus und Mammon! Von historischem Interesse für unsere Zeit, in welcher der römisch-katholische Klerus alle Anstrengungen macht, um die geistige, aber auch die weltliche Macht wieder zu erlangen — eine geschäftsmässige Ausnützung der Nachkriegskonjunktur — dürfte eine Reminiszenz aus der großen französischen Revolution sein. Die Einkünfte der römisch-katholischen Kirche in Frankreich betragen im Jahre 1789 120 Millionen für die Zehnten, 80 Millionen aus Häusern, Landgütern, deren Wert auf mehr als 2 Milliarden geschätzt wurde, und 30 Millionen Steuern, welche der Staat als jährlichen Zuschuss zu bezahlen hatte, also summa summarum 230 Millionen Franken. Wie viel dies in unserer heutigen Währung ausmachen würde, kann der Leser sich selber vorstellen. Dass der Klerus bei solchem Einkommen fürstlich leben konnte und dass das Volk daneben fast verhungern musste, ist eine treffliche Illustration zu dem von den Pfaffen in Praxis ausgeübten Christentum und zu verwundern ist nur, dass diese feudalen Schmarotzer heute noch in unserem demokratischen Staate Existenzberechtigung haben. Für sie ist das Christentum doch nur ein Geschäft. L.

Heiliggesprochen wird im heiligen Jahr 1925 der selige *Petrus Canisius* werden, der Schöpfer weitverbreiteter, bis in die neueste Zeit in Schule und Kirche gebrachter Katechismen; die Prüfung der zwei vorgebrachten Wunder (zur Heiligkeit sind solche unerlässlich) ist beendet. Da Canisius im 16. Jahrhundert lebte und seit seinem seligen Hingang rund 350 Jahre verstrichen sind, ist an der Zuverlässigkeit der Wunderprüfung selbstverständlich nicht zu zweifeln. Canisius verlebte seine 17 letzten Jahre im Ordenskolegium in Freiburg, was bei den «Neuen Zürcher Nachrichten» die Meinung aufkommen liess, man werde die Botschaft von der Heiligpreisung «in der ganzen Schweiz mit grosser Freude aufnehmen». Vielleicht hat das Blatt nicht so unrecht; Canisius war zwar ein Jesuite, der mit grossem Erfolg für die Ausbreitung seines Ordens und für die Unterdrückung der Reformation besonders in Köln, Bayern und Oesterreich wirkte — aber der Nuznius ist wahrscheinlich auch nicht zur Förderung des Protestantismus in die Schweiz gekommen, und die protestantischen demokratischen oder freisinnigen Städte- oder Kantonsvertreter freuten sich doch, ihn empfangen zu dürfen.

Man kennt den Kurs! Prof. Beck hat am letzten Katholikentag in Basel als allerwichtigste Aufgabe der «Sozialen Sektion» wie aller katholischen Organisationen genannt: Kampf gegen das Schulmonopol des konfessionslosen Staates, die Sorge für die Errichtung konfessioneller Schulen und Widerstand gegen die Verweltlichung und Zentralisierung der Armenfürsorge.

Eine Einsicht. Die kantonale Schulsynode hat Montag den 6. Oktober 1924 in Winterthur mit überwältigender Mehrheit von dem in Vorbereitung liegenden Unterrichtsgesetz für die zürcherische Volksschule in konfessioneller Hinsicht die Neutralität gefordert. Das hat die katholischen «Zürcher Nachrichten» endlich zur Einsicht gebracht, dass «an die Einführung der Bekenntnisschule für den Typus der öffentlichen Volksschule in unserm Kanton nicht zu denken» sei. Allerdings!

Krematorium Olten. Laut Bericht des Feuerbestattungsvereins wurden im Krematorium Olten vom 1. August 1918 (Datum der Eröffnung) bis zum 1. August 1924 223 Kremationen vollzogen, davon entfielen 157 auf die Stadt Olten, die übrigen auf die umliegenden Gemeinden. In der Stadt sind die Kremationen stark in der Zunahme begriffen.

Kriminalität und Kirchenglaube. Es liegt uns ferne, behaupten zu wollen, dass Menschen ohne kirchlichen Glauben bloss um ihres Unglaubens willen besser seien als die Gläubigen. Da aber von kirchlicher Seite aus den Gläubigen immer wieder das Gruseln vor der freigeistigen Lebensanschauung beizubringen versucht wird durch die Vorgabe, ohne Gottes- und Jenseitsglauben verliere der Mensch den sittlichen Halt, «Raub und Mord und allerlei Verbrechen seien dann völlig berechtigt» (siehe «Antworten» in Nr. 9 und 10 d. Bl.), geben wir folgende Zahlen als Illustration. Sie sind einer kriminalistischen Studie Prof. Bongers entnommen. Die Zahlen beziehen sich auf je 100 000 über 10 Jahre alte Anhänger der betreffenden Glaubensgemeinschaft.

Es begingen:

	Protestanten	Katholiken	Israeliten	Konfessionslose
Diebstahl	40,0	54,8	25,5	9,6
schweren Diebstahl	19,9	24,0	12,7	5,2
Betrug	8,6	9,3	13,1	1,9
Körperverletzung	74,4	98,2	43,2	20,1
Totschlag und Mord	0,4	0,6	0,5	0,1
insgesamt wegen irgendwelcher Straftaten	308,6	416,5	212,7	84,2

Nach «Der freie Geist».

Das Pensée (Stiefmütterchen) als Freidenkerabzeichen. La Pensée heisst «der Gedanke». Als «La libre Pensée» (der freie Gedanke, das freie Denken) bezeichneten schon die alten französischen Freidenker, wie Rousseau und Voltaire, ihre besondere

antikirchliche Geistesart und schmückten sich zum äusseren Kennzeichen mit einem Pensée. Bei der Gründung der Freidenker-Internationale wurde dann dieses Blümchen als allgemeines Symbol übernommen. (Nach «Der freie Geist».)

«Krieg dem Kriege» nennt sich die neueste Sonderausgabe der von Arthur Wolf vorzüglich redigierten «Proletarischen Heimstunden». Das Heft redet in Wort und Bild eine erschütternde Sprache von der Furchtbarkeit des Krieges und seiner Folgen. Auch statistisches Material ist beigegeben, von dem wir hier einiges anführen.

Das Militärwochenblatt meldet an *deutschen Verlusten* im Weltkrieg:

Verwundete	4 247 143
Tote	1 808 545
Gesamtverlust	6 055 688

Gesamt-Menschenverluste im Weltkrieg:

Insgesamt im Kriege gefallen und gestorben	19 658 000 Menschen
Durch vermehrte allgemeine Sterblichkeit	30 470 000 «
Rückgang der Geburten in der Kriegszeit	40 500 000 «
Gesamtverlust	90 628 000 «

Diese aus Amerika stammende Statistik hat der Washingtoner Abrüstungskonferenz als authentisches Material vorgelegen.

Den Rückgang der Kinderzahl als Folge des Weltkrieges belegen folgende Zahlen. Nach Berechnung des sächsischen statistischen Amtes wurden in Sachsen *schulpflichtig*:

Im Frühjahr	1919	1920	1921	1922
	98 600	95 080	86 960	50 390 Kinder.

Und angesichts solcher Zahl gibt es Leute, die den traurigen Mut haben, auf neue Kriege hinzuwirken.

Gesinnungs[reund, haben Sie der „Geistesfreiheit“ [don einen **neuen Abonnenten** gewonnen?

Hauptvorstand.

Sitzung vom 22. August.

1. **Neuausgabe der Statuten und Druck eines Literaturverzeichnis.** Wenn möglich, sollen die Statuten gedruckt herausgegeben werden. Es werden einige Offerten besprochen, andere noch einverlangt werden. Das Literaturverzeichnis soll in einer auf 8 Seiten erweiterten Ausgabe der «Geistesfreiheit» zum Ausdruck gelangen.

2. **Gründung neuer Ortsgruppen.** Der Hauptvorstand billigt die vom Präsidenten skizzierten Richtlinien, die bei der event. Gründung von neuen Ortsgruppen dienlich sein können.

3. **Vorbereitungen auf die Präsidentenzusammenkunft vom 31. August in Zürich.** Die Anträge der Ortsgruppe Bern werden eingehend besprochen. Der Hauptvorstand wird beantragen, die Jahresversammlung in 2 Teilen abzuhalten: In einer Erledigung interner Geschäfte, dann in einem auch nach aussen demonstrativ wirkenden Akt.

4. **Feuerbestattung.** Das bereits eingelaufene und noch einlaufende Informationsmaterial wird von Herrn Geschäftsführer A. Binder überarbeitet in einer Zusendung an die «Geistesfreiheit» veröffentlicht werden.

5. **I. F. A.** Der Hauptvorstand bewilligt dem Präsidenten der I. F. A., Herrn Kleiner in Zürich, die zur Führung der Präsidialgeschäfte notwendigen Auslagen.

Sitzung vom 5. September.

1. Der Präsident gibt eingehenden Bericht über die Präsidentenzusammenkunft vom 31. August in Zürich. Die Anträge des Hauptvorstandes betr. Umgestaltung der Jahresversammlung und Gründung neuer Ortsgruppen haben Zustimmung gefunden. Die Behandlung der Anträge der Ortsgruppen Bern und Zürich werden diskutiert.

2. **Herbstpropaganda.** Der Text zu dem zur Verteilung gelangenden Flugblatt ist in Bearbeitung; betr. Drucklegung werden eingelaufene Offerten diskutiert und den andern Ortsgruppen zur Information zugestellt werden. Betr. Verteilung der Kosten und Exemplare an die Ortsgruppen wird erst später Beschluss gefasst werden.

3. **Verschiedenes.** Frau Prof. Vetter (Bern) bedankt sich in einer Zuschrift für Kranz und Kondolenzschreiben.

Sitzung vom 14. September.

1. **Neuer Werkvertrag.** Auf Grund wiederholter Verhandlungen der Herren Kleiner, Egli und Brauchlin mit der Uto-Buchdruckerei ist ein neuer Werkvertrag ausgearbeitet worden, der gegenüber dem früheren ansehnliche Vorteile aufweist. Der Präsident verdankt die Bemühungen der drei genannten Gesinnungsfreunde. Der neue Werkvertrag wird vom Hauptvorstand ratifiziert.

2. **Internationale Arbeiterhilfe.** Ein Gesuch um Unterzeichnung ihrer Bittschrift wird abgelehnt, die rein politische Aktion liegt unseren weltanschaulichen Bestrebungen zu sehr seitab.

Sitzung vom 3. Oktober 1924.

1. **Organ.** Auf Gesuch der Uto-Buchdruckerei wird der neue Werkvertrag erst auf 1. Januar 1925 in Kraft gesetzt werden. Die Insertionsbedingungen werden auf Grund der von der Uto-Buchdruckerei vorgeschlagenen Ansätze bereinigt und festgelegt. Die Firmenlisten sind zusammengestellt.

2. **Flugblatt.** Der endgültige Text wird in einer demnächst stattfindenden Spezialbesprechung festgesetzt werden.

Sitzung vom 7. November 1924.

1. *Flugblatt.* Die vom Hauptvorstand genehmigte Fassung wird den Ortsgruppen zur Orientierung zugestellt werden.

2. *Organ.* In Entsprechung einer Zuschrift der Uto-Buchdruckerei A.-G. werden betr. Inseratenpreise und Rabattsätze einige Änderungen beschlossen. Betr. Inseratenacquisition verspricht sich der Hauptvorstand am meisten von einer persönlichen Propaganda der Ortsgruppenmitglieder bei den freigeistigen Firmeninhabern. Dem Vorschlag der Ortsgruppe Zürich, allen Mitgliedern ein gedrucktes Verzeichnis freigeistiger Firmeninhaber zuzustellen, wird grundsätzlich zugestimmt. Der Hauptvorstand diskutiert die Vorschläge von Gesinnungsfreund Egli (Bern) betr. vermehrte Propaganda für die «Geistesfreiheit».

3. *Verschiedenes.* Es soll versucht werden, eine Tournée zustande zu bringen für den Vortrag des Herrn Prof. Drews: «Die Entstehung des Christentums».

Der Protokollführer: *E. Haenssler.*

Ortsgruppen.

BERN. *Wir und die Andern.* Vortrag am 3. November von Gesinnungsfreund Direktor *O. Kesselring.* — Vielleicht, dass der eine oder andere beim Lesen der Ueberschrift «Wir und die Andern» einen etwas ostentativen Vergleich unserer Weltanschauung mit derjenigen unserer «Antipoden» erwartete. — Jedoch unser Gesinnungsfreund hat solche Erwartungen, sofern sie von den ziemlich zahlreichen Besuchern des Vortrages gehegt wurden, durch seine kurzen, aber prägnanten Ausführungen bald entkräftet. Kein Vergleich, kein Wettlauf nach dem Schein: die innerste Wesensart unserer Weltanschauung klarzulegen und Andersdenkenden zur Selbstkritik der ihrigen als Mittel in die Hand zu geben, wie auch wir die Kritik von aussen zur Klärung unser selbst wirken lassen, das bestrebte Gesinnungsfreund Kesselring durch seinen Vortrag. Die sich allmählich steigernde Diskussion lässt vermuten, dass der Zweck erreicht wurde.

—Für den Monat Dezember sind folgende Veranstaltungen vorgesehen:

Montag, den 1. Dezember, abends 8 Uhr: Vortrag von Gesinnungsfreund *Dr. med. Fr. Uhlmann,* Privatdozent aus Basel:

Ueber Freimaurerei.

Montag, den 22. Dezember, abends 8 Uhr, eine

Sonnenwendfeier

mit Vortrag von Gesinnungsfreund *Otto Volkart,* Schriftsteller, über

Giordano Bruno,

den italienischen Philosophen und freigeistigen Märtyrer, der wegen seiner Lehre von der Unendlichkeit der Welt am 17. Februar 1600 in Rom verbrannt wurde. Diese Feier wird durch Musik verschönert.

Jeweiliges Lokal: Zur Münz, Marktgasse 34, I. Stock. Zu beiden Anlässen, die im Zyklus unserer diesjährigen Veranstaltungen einen würdigen Abschluss bilden, laden wir Sie mit Ihren Angehörigen und Freunden freundlich ein.

ZÜRICH. Unsere *Beratungsstelle* gibt kostenlose Beratung in Welt- und Lebensanschauungsfragen (seelische Nöte, innere Konflikte, sexual-sittliche Probleme, Berufswahl usw.). Strengstes Stillschweigen in Beratungsangelegenheiten ist uns Selbstverständlichkeit. — Die Beratungsstelle steht auch Abonnenten und Nichtmitgliedern offen. — Anmeldungen an H. C. Kleiner, Weineggstr. 40, Zürich 8.

— Unsere Ortsgruppe wird

Sonntag, den 28. Oktober, abends 5 Uhr, im «Du Pont» (I. Stock)

Sonnenwende

feiern. Es soll ein bescheidenes, frohes Fest für Grosse und Kleine werden. Für die Kinder wird wieder eine Bescherung vorgesehen. Wer uns zu diesen Geschenkelein helfen will, schicke seine Gabe an den Quästor: O. Hohl, Zürich 3, Wiedingstrasse 40 (Postcheck VIII 7922). — Gesinnungsfreunde, die letztjährige Feier war für alle eine Freude; kommt und helfe, dass es auch die diesjährige werde! Bringt auch neue Mitglieder!

— Der Vortrag über «*Alte und neuzeitliche Traumdeutung*» von Gesinnungsfreund *A. Furrer* vermochte eine grössere Zahl von Zuhörern anzuziehen, als wir's sonst an unsern Veranstaltungen gewohnt sind, und es wird niemand sein, der sein Kommen bereut hat. In höchst fesselnder und klarer Weise sprach der Referent von der unwissenschaftlichen Traumdeutung, die aus ältesten Zeiten bis auf unsere Tage reicht und den Traum als eine Vorbedeutung für die Zukunft hält, dann von der wissenschaftlichen, psychanalytischen Erforschung des Traumes, die im Traum den Schlüssel zu den im Unbewussten liegenden Wünschen erkannt hat. Beispiele aus der psychanalytischen Praxis des Referenten gewähren einen tiefen Einblick in diese Methode der Seelenforschung. Dem Vortrag folgte eine anregende Diskussion.

— Freie Zusammenkünfte jeden Samstag, abends 8 Uhr, im Restaurant «Du Pont», 2. Nische, Limmattseite. Wir machen besonders auch Nichtmitglieder, die sich um die freigeistige Sache interessieren, auf diese Gelegenheit, sich in ungezwungener Weise über Sinn und Zweck der freigeistigen Organisation Aufschluss zu verschaffen, aufmerksam.

Société de la Libre Pensée, Strasbourg

Versammlungslokal: Rest: z. «Fischer», Kinderspielgasse 54, 1. St. Freitag, den 12. Dezember, abends 8 Uhr: Diskussion: Mr. Ketterer: «Babel und Bibel».

Samstag den 20. Dezember, abends 8 Uhr, im grossen Saale: «Sonnenwendfeier».

Sonntag, den 11. Januar 1925: *Generalversammlung.* (Tagesordnung wird durch persönliche Einladung bekannt gegeben.)

Cercle d'Etudes (in französischer Sprache) findet an nachfolgenden Freitagen statt: 31. Oktober, 14. November, 28. November, 5. Dezember, 19. Dezember.

Adressen:

Präsident der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, Postfach 31, Basel 13.

Präsident der Ortsgruppe Basel der F. V. S., Postfach 31, Basel 13.

Präsident der Ortsgruppe Bern, Hr. J. Egli, Trachselweg 13, Bern.

Präsident der Ortsgruppe Luzern, Hr. J. Wanner, Mythenstr. 9, Luzern.

Präsident der Ortsgruppe Zürich: Hr. H. C. Kleiner, Weineggstrasse 40, Zürich 8.

Postschecknummer der Ortsgruppe Zürich: VIII/7922.

Auf die bevorstehenden Festtage

empfehlen wir unsern Gesinnungsfreunden nachverzeichnete Bücher, die sich zu **Geschenkwzwecken** ausgezeichnet eignen:

Für Erwachsene:

Verfasser	Name des Werkes	Preis
Brauchlin, Ernst	„Der letzte Priester“, ein Sonnenwendspiel in fünf Bildern	1.50
id.	„Der Schmiedegeist“, eine Erzählung, geb.	1.75
id.	„Erkenntnis“, ein allegorisches Bühnenspiel	1.25
Kippenberger, Dr. J.	Perlen der Ethik in poetischer Fassung, Halbleinen	3.75
Satow, Louis	„Die heilige Erde“, ein Handbuch für freie Menschen (469 Seiten) in Leinen	6.—
	NB. Es ist dies die beste Sammlung freigeistiger Gedichte, die bei keinem Freidenker fehlen sollte.	
id.	Weltliche Feiern, ein praktisches Handbuch für kirchenfreie Lebensfeiern, weltliche Andachten und Feste; Halbleinen	5.—
Tyndall, P. C.	Das gottlose Buch, aus der Welt der freien Geister, geb.	5.—
Wolfsdorf, Eugen	Beispiele monistischer Erziehung, br.	1.20

Für Kinder

im Alter von über 10 Jahren, auch für ältere Gesinnungsfreunde, **überhaupt für alle Freunde der Natur** empfehlen wir folgende **vortreffliche Bücher:**

Brünig, Chr.	Leben u. Weben in Wald u. Feld, illustr., geb.	3.30
id.	Wunder aus dem Pflanzenreich, illustr., geb.	3.30
Ewald Karl	Der Zweifüßler und andere Geschichten, reich illustriert, Halbleinen	4.—
id.	Mutter Natur erzählt; illustr., Halbleinen	4.—
id.	Meister Reinecke und andere Geschichten, illustr., Halbleinen	4.—
id.	Vier feine Freunde und andere Geschichten, illustr., Halbleinen	4.—
id.	Das Sternkind und andere Geschichten, illustr., Halbleinen	4.—
Fahre, J. H.	Der Sternhimmel, eine Astronomie für jung und alt; Halbleinen	4.50
Flubacher, Carl	Lottis Wunderfahrt. (Neue Märchen	3.20
Seton, Ernest Thomps	Bingo und andere Tiergeschichten, illustr., Halbleinen	4.—
id.	Tierleben, illustr., Halbleinen	4.—
id.	Prärietiere und ihre Schicksale, ill., Halbleinen	4.—
id.	Monarch, der Riesenbär, illustr., Halbleinen	2.40
Sonnleitner, A. Th.	Die Höhlenkinder im heimlichen Grund, illustr., Halbleinen	4.—
id.	Die Höhlenkinder im Pfahlbau, ill., Halbleinen	4.—
id.	Die Höhlenkinder im Steinhaus, illustr., Halbleinen	4.—
Stevens, Frank	Ausflüge ins Ameisenreich, geb.	2.50
id.	Reise ins Bienenland, geb.	2.50
Voigt, Grete	Sonnengold, freie Märchen für große und kleine Leute, Halbleinen	3.75
Wolfsdorf, Eugen	Helle Augen! Klarer Sinn, ein Buch für Kinder freidenkender Eltern, geb.	1.20
id.	Freie Gedanken, ein Lesebuch für Kinder freidenkender Eltern	1.20

Da ein Teil dieser Werke nur in beschränkter Anzahl bei uns vorrätig sind, bitten wir alle Interessenten um baldige Bestellung.

Wir erlauben uns, auch auf unsern übrigen reichhaltigen Literaturbestand aufmerksam zu machen und bitten, eventuellen Bedarf bei uns zu decken.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Literaturstelle in Luzern.